



**Wie schütze ich mein
Kind im Internet?
Technische Hilfsmittel**

Kinderschutzsoftware – Was ist das und warum braucht man das?

Dass Kinder im Internet surfen, spielen, kommunizieren oder Informationen für die Schule suchen, ist längst Alltag. **Doch auch im Internet brauchen Kinder Schutz!** Damit sie nur Webseiten zu sehen bekommen, die für sie auch geeignet sind, gibt es u.a. **technische Lösungen**. Zum Beispiel Internetfilter, Kinderschutzsoftware, Kindersicherung und Apps ... alles Namen für Programme, die dafür sorgen sollen, dass Kinder im Internet nur auf sichere Seiten gelangen.

Jedoch können kein Kinderschutzprogramm und keine App der Welt die elterliche Fürsorge und die Aufklärung Ihres Kindes ersetzen. Die Programme bieten dabei lediglich eine Unterstützung. Es ist durchaus wichtig, weiter mit Ihren Kindern im Dialog zu bleiben. Lassen Sie sich von Ihrem Kind erzählen, was es im Internet macht.

Diese Programme nutzen entweder sog. ‚Blacklists‘, Listen mit jugendgefährdenden Seiten, die sie dann blockieren, oder sie sperren Seiten anhand bestimmter Merkmale, z.B. eindeutige Schlagworte auf diesen Seiten. Filter für jüngere Kinder funktionieren andersherum: statt gelistete Seiten auszusperren, können die Kinder nur Seiten von sog. ‚Whitelists‘ sehen. Diese Positivlisten beinhalten Kinderinternetseiten und Erwachsenenseiten, die für Kinder interessant und unbedenklich sind. Sie werden von Pädagogen geprüft und regelmäßig aktualisiert.



Chancen und Grenzen

ES GIBT KEINEN UMFASSENDEN TECHNISCHEN SCHUTZ IM INTERNET

- Das Internet umfasst eine **Fülle von Seiten** und verschiedenen Diensten (E-Mail, Chat, usw.), die nicht alle von den Filterprogrammen abgedeckt werden können. Außerdem gibt es unterschiedliche Zugangswege: PC, Handy, Spielekonsole, ...
- **Filterprogramme haben Mängel:** gute Seiten können blockiert, ungeeignete Webseiten doch durchgelassen werden.

DENNOCH SIND FILTER EMPFEHLENSWERT

- Sie bieten beim Aufrufen von Internetseiten einen **gewissen Schutz**, da sie zumindest Teile der jugendgefährdenden Webseiten herausfiltern.
- Bei manchen Filtern können Sie auch selbst Internetseiten eintragen, die Sie **zusätzlich zulassen oder blockieren** möchten.



ACHTEN SIE AUF ALTERSGERECHTE EINSTELLUNGEN

- Filter mit Positivlisten eignen sich nur für Kinder bis **12 Jahre**, da die Zahl der zugänglichen Seiten stark (auf Kinderangebote) eingeschränkt ist.
- **Teenager (12-14 Jahre)** brauchen mehr Spielraum. Hier sind Filter mit Negativlisten sinnvoller. Leider werden dabei oft auch Aufklärungs- und Politikseiten ausgeschlossen.
- Bei **älteren Jugendlichen** ist die Wirksamkeit von Filtern stark eingeschränkt. Erstens finden sie schnell Wege, die Filter zu umgehen. Zweitens werden bloße Verbote ihrer wachsenden Selbstständigkeit auf dem Weg zum Erwachsensein nicht mehr gerecht.

Woher bekomme ich diese Kinderschutzfilter?

A OFT BIETET IHR BETRIEBSSYSTEM BEREITS SCHUTZMAßNAHMEN

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind keine Administrationsrechte besitzt, Ihr Passwort geheim bleibt und nicht leicht zu erraten ist. Der Zugang zum Gast-Konto sollte deaktiviert sein, sonst besteht die Gefahr, den Jugendschutz zu umgehen.

MICROSOFT WINDOWS

Windows 8.1

Bei diesem Betriebssystem kann der vorinstallierte Jugendschutz über die Systemsteuerung aktiviert werden. **Nutzungszeiträume, Spiele und Programme können eingeschränkt werden.** Zu einer sicheren Internetnutzung sollte ergänzend ein kindgerechter Browser oder die Filterschutzsoftware „JusProg – Jugendschutzprogramm“ (siehe unter B) genutzt werden.

Windows 10

Microsoft Family wird über account.microsoft.com/family eingerichtet. Darüber wird der Kinder-Zugang angelegt. Darüber lassen sich auch die XboxOne und Android-Geräte über die firmeneigene App Microsoft Launcher regeln. Es ist möglich, einen **Nutzungszeitraum** (z.B. Sperrzeiten), ein Zeitlimit für jedes Gerät festzulegen und bestimmte **Spiele und Programme** zu **blockieren bzw. freizugeben**. Ungeeignete Websites werden zum größten Teil blockiert. Auch hier gibt es leider keinen hundertprozentigen Schutz. Eine sichere Kontrolle über die **Internetnutzung erfolgt über White- oder Blacklists** (altersabhängig!). Um Ihrem Kind Privatsphäre einzuräumen und das nötige Vertrauen entgegenzubringen, sollten Sie den wöchentlichen Online-Aktivitätsbericht bei Einrichtung des Kontos abschalten.

APPLE/MAC

Auch hier stehen Ihnen ähnliche Möglichkeiten wie bei Windows zur Verfügung. Unter Systemeinstellungen „Kindersicherung“ können **Einstellungen zu Whitelists, festen Ruhezeiten und Nutzungs-Dauern**, App-Store, Spielen, Kamera und weiteren Funktionen vorgenommen werden. Optional kann das Nutzerverhalten des Kindes ausgewertet werden.

Eine Linkliste zu Anleitungen für diese und weitere Schutzmaßnahmen finden Sie unter www.fachstelle-medien.de/kinderschutz

B EXTRA-SCHUTZ: KINDERSCHUTZPROGRAMME FÜR DEN PC

JUSPROG JUGENDSCHUTZPROGRAMM

Was? Filtersoftware mit Positiv- und Negativlisten. Verschiedene Altersstufen und individuelle Zeitbeschränkungen einstellbar. Mehrere Nutzerprofile möglich.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre und auch für Jugendliche.
PC-Version für Windows 7/8/10 und MacOS

Kosten? Kostenlos und ohne Werbung

Woher? Download PC-Version für Windows 7/8/10 und MacOS unter www.jugendschutzprogramm.de – auch als App für iOS und Android verfügbar.
Alternativen sind Kaspersky Safe Kids, Norton Family Premier



C**AUCH IM INTERNETBROWSER GIBT ES KINDERSCHUTZEINSTELLUNGEN**

Diverse Add-ons sind unter dem Suchbegriff „**Parental Control**“ verfügbar, die mit Positiv- und Negativ-Listen arbeiten und durch eigene Stichworte und Seiten ergänzt werden können. Diese können jedoch bei Browser-Updates zur aktuellen Version nicht mehr kompatibel sein. Deswegen sprechen wir an dieser Stelle **keine Empfehlung** aus. Eingaben über Erwachsenen-Suchmaschinen (z.B. Google) werden hier nicht immer zuverlässig gefiltert bzw. zeigen dennoch Vorschaubilder zu gewalthaltigen und/oder pornografischen Inhalten. Es ist daher empfehlenswert, auf **Kindersuchmaschinen** auszuweichen (z.B. FragFINN.de oder Blinde-Kuh.de), Google Family Link (<https://families.google.com/familylink> – auch als App verfügbar) einzurichten oder bei Jugendlichen Google-Safe-Search zu aktivieren.

D**AUCH AN DEN KINDERSCHUTZ DER MOBILEN GERÄTE DENKEN**

Das Betriebssystem von Apple-Geräten (iPhone und iPad) sowie das Android-Betriebssystem bieten eigene Funktionen, um Regeln aufzustellen, die den **altersgerechten Umgang mit digitalen Medien** sicherstellen sollen. Falls Ihr Kind noch kein eigenes Gerät besitzt, achten Sie darauf auch Ihr **Eltern-Gerät kindersicher zu machen**, wenn Sie es in Kinderhände geben. Beim Familien-Tablet ist das Anlegen von **Nutzerprofilen mit unterschiedlichen Einschränkungen** sinnvoll. Links zu ausführlichen Anleitungen zu diesem Kapitel finden Sie unter www.fachstelle-medien.de/kinderschutz

BILDSCHIRMZEIT BEI APPLE-GERÄTEN (iOS)

Die Einstellungen können Sie direkt auf dem Gerät des Kindes oder über die Familienfreigabe mittels Eltern-Gerät konfigurieren. Achten Sie darauf, dass Sie die **Einstellungen mit einem Code sichern**, der nicht dem Entsperr-Code des Geräts ähnelt. Über Bildschirmzeit werden Nutzungsberichte zu Aktivitäten und Apps, Webseiten sowie die Dauer der getätigten Anwendungen festgehalten. Unter Einstellungen > Bildschirmzeit können so **App-Limits** bestimmt, **bildschirmfreie Zeiten** (Auszeit) festgelegt und welche **Inhalte** (Apps & Webseiten) freigegeben bzw. **blockiert** werden sollen. Hier können Sie mit Positiv- oder Negativlisten arbeiten und pauschal **nicht jugendfreie Webseiten ausschließen**. Auch der **Datenschutz**, in Bezug auf Apps, ist einstellbar, indem Apps beispielsweise der Zugriff auf Ortungsdienste, Kamera oder Kontakte verwehrt wird.



DIGITAL WELLBEING/BALANCE ODER KINDERSICHERUNG BEI ANDROID-GERÄTEN

Je nach Android Version (ab Version 9) und Gerätehersteller können Sie Nutzungsberichte für die Gesamtdauer der Bildschirmzeit und einzelner Apps einsehen. Hierfür rufen Sie bei Ihrem Android-Gerät Einstellungen > Digital Wellbeing/Balance oder Kindersicherung auf. Das Festlegen von einzelnen **App-Limits** oder das **Blockieren von Apps** sowie das Einstellen von **bildschirmfreien Zeiten** ist möglich. Auch eine gesamte Bildschirmzeit für einzelne Tage, können Sie hier festlegen. Sobald diese Limits oder Zeiten erreicht wurden oder ins entsprechende Zeitfenster fallen, wird die jeweilige App oder das gesamte Smartphone gesperrt. Um die Einstellungen zu sichern, ist auch hier ein **Code nötig**, damit diese nicht deaktiviert werden können. Für den Kinderschutz im Internet muss auf kindgerechte Browser-Apps z.B. FragFinn zurückgegriffen werden.

Bei älteren Android-Versionen können Sie auch auf die App „Google Family Link“, JUSPROG als App und deren folgenden Alternativen zurückgreifen. Bedenken Sie aber, dass Google als Unternehmen schon ohnehin viele Daten von Ihnen sammelt und somit nun auch die Daten und Nutzungsgewohnheiten Ihrer Kinder/Ihres Kindes erfasst.



GOOGLE FAMILY LINK

- Was?** Einstellen von maximaler Nutzungsdauer sowie Festlegen von Sperrzeiten, Installation von Apps freischalten oder deaktivieren und bestimmte Apps blockieren. Für das Surfen im Internet mit dem Google-Browser Chrome den Jugendschutzfilter von Google aktivieren oder über eine „Whitelist“ festlegen, welche Webseiten Kinder aufrufen dürfen und Google-Such-App mithilfe des „SafeSearch“-Filters einschränken. Es können Nutzungsstatistiken zu Apps und Webseiten eingesehen und der Standort des Kindergeräts abgerufen werden. Achten Sie hier auf die Privatsphäre Ihres Kindes mit steigendem Alter.
- Für wen?** Geeignet für Kinder bis 12 Jahre und auch Jugendliche. Kinder-Gerät ab Android-Version 7 oder höher. Bei einigen Geräten funktioniert die App auch schon mit Android 5 und 6. Eltern-Gerät (Android-Geräte ab 5.0 und höher oder iPhones/iPads mit iOS 9 und höher), um Einstellungen zu verwalten.
- Kosten?** Kostenlos
- Woher?** Für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores



TIMELIMIT.IO

Was? Apps können eingeschränkt werden (auf bestimmten Zeitraum oder ganz). Benutzerprofile eignen sich bei Familien-Tablets. Die Vernetzung von mehreren Geräten ist mit Abo-Version zubuchbar und übernimmt die eingestellten Zeiten für jedes Gerät. Mit JUSPROG Browser-App nutzen.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre

Kosten? Basisfunktion kostenlos, 1 € pro Monat oder 10 € im Jahr

Woher? Für Android im Google Play Store. Alternativen sind JOLO Kindersicherung, Screen Time Parental Control, Kids Place

fragFINN APP

Was? Kinderschutzbrowser mit über 4.000 zuvor geprüften Webseiten. Diese werden von einem medienpädagogischen Team regelmäßig neu gesichtet und ergänzt. Als Anregung für die Kinder gibt es redaktionelle Linktipps, Verweise auf kindgerechte Videos, Spiele, Umfragen und Quizze. Die Browser für Erwachsene müssen unter „Einstellungen“ deaktiviert werden.

Für wen? Geeignet für Kinder bis 12 Jahre

Kosten? Kostenlos

Woher? Für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores

YOU TUBE KIDS

- Was?** App der Videoplattform mit kindgerechten Filmen in den Kategorien Serien, Musik, Lernen und Erkunden. Verschiedene Altersstufen und Zeitlimits einstellbar. Deaktivierung der Suchfunktion möglich (dadurch bessere Kontrolle über Inhalte).
- Für wen?** Geeignet für Kinder im Vor- und Grundschulalter
- Kosten?** Kostenlos (werbefinanziert)
- Woher?** Für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores
- Wichtig!** Die kostenlose App ist nicht werbefrei. Auch hier besteht kein hundertprozentiger Schutz vor ungeeigneten Inhalten. Melfunktion verfügbar. Gemeldete Videos werden in der Regel zügig geprüft



Seiten für Kinder zum sicheren Surfen

KINDGERECHTE STARTSEITEN UND LESEZEICHEN EINRICHTEN

www.klick-tipps.net	Umfangreiche Linksammlung mit kindgerechten Angeboten
www.fragfinn.de	Kindersuchmaschine mit kindgerechten Internetseiten
www.blinde-kuh.de	Kindersuchmaschine. Gute Startseite für Kinder
www.seitenstark.de	Portal für Kinderseiten
www.internet-abc.de	Infos, Tipps und Tricks rund um das Internet für Kinder von 5 - 12 Jahren
www.internauten.de	Spiele rund um Sicherheit und Privatsphäre bei Nutzung neuer Medien
www.meine-startseite.de	Startseite mit Links zu weiteren kindgerechten Angeboten, die angepasst werden kann
www.klicksafe.de/eltern/gute-internetseiten-und-apps-fuer-kinder/	Auflistung empfehlenswerter Webseiten für Kinder

Seiten für Jugendliche zum Thema „Sicheres Surfen“

www.juuuport.de | www.netzdurchblick.de | www.ins-netz-gehen.de |
www.webhelm.de | www.youngdata.de



Nicht nur schützen – auch stärken!

VERTRAUEN SIE NICHT ALLEIN AUF FILTER!

Kinder müssen lernen, was ein sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet bedeutet. Filtersoftware kann diese Medienkompetenz nicht vermitteln. Aber Sie als Eltern können es! Technische Lösungen unterstützen Sie bei der Medienerziehung, ersetzen diese aber nicht!

- Filtersoftware kann (z.B. wenn es um deren Einstellungen geht) Anlass bieten, über bestimmte Seiten und Inhalte zu **sprechen**. Hilfe bei der Suche nach Kriterien für „gute“ und „schlechte“ Seiten bietet das klicksafe-Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“.
- Begleiten Sie Ihr Kind bei den ersten Schritten im Netz und machen Sie gemeinsam den Internetführerschein auf www.internet-abc.de/kinder/surfschein.php
- Legen Sie **Regeln** fest. Die wichtigste ist: Kontaktdaten nur an gute Freunde weitergeben, Passwörter an niemanden! Treffen mit Internet-Bekanntschäften sind tabu/nur in Begleitung Erwachsener erlaubt.
- Bleiben Sie immer **Ansprechpartner** Ihres Kindes. Es ist wichtig, dass Ihr Kind Ihnen ohne Angst und Scham berichten kann, wenn es einmal doch auf „falsche“ Seiten geraten ist oder belästigt wurde.
- Klären Sie Jugendliche darüber auf, dass Sie sich bei bestimmtem Verhalten im Internet real **strafbar** machen können.
- Bei illegalen oder jugendgefährdenden Webseiten oder **Belästigungen** können Sie dies bei www.jugendschutz.net melden. Wenden Sie sich notfalls auch an die Polizei.

Mehr Infos zum Thema

www.internet-abc.de/eltern

Extrabereich für Eltern/Pädagogen mit praktischen Infos und Materialien

www.klicksafe.de

Umfangreiche Sammlung an Tipps und Broschüren zum Herunterladen für Eltern (z.B. zu den ersten Schritten im Netz, wie man Lesezeichen oder die Startseite einrichtet)

www.schau-hin.info/surfen

Tipps und Infos für das kindgerechte Surfen im Netz sowie Checkliste für Kinderseiten

www.surfen-ohne-risiko.net

Infos, Filme und Broschüren zum Herunterladen zu Sicherheit im Netz

www.chatten-ohne-risiko.net

Infos über beliebte Online-Kommunikationsdienste und Aufklärung über deren Risiken

www.jugendschutz.net

Infos zum Jugendmedienschutz im Netz



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Referent*innen für medienpädagogische Veranstaltungen vor Ort

Für Vorträge, Arbeitsgruppen oder Elternabende in Kindergärten, Schulen und Gemeinden steht Ihnen unser Medienreferentenpool zur Verfügung. Die von der Fachstelle Medien und dem Evangelischen Medienhaus intensiv ausgebildeten Referent*innen kennen die neuesten Entwicklungen in der Medienwelt und wollen helfen, einen für Eltern und Kinder ausgewogenen Umgang mit Medien zu finden. Kosten für Referent*innen auf Anfrage.

Kontakt und Broschürenbestellung

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Medien

Telefon: 0711 9791-2010

E-Mail: fm@bo.drs.de

Internet: www.fachstelle-medien.de



9. Auflage, Stuttgart, Mai 2020

Redaktion: Katharina Haugwitz

Gestaltung: Werbeagentur Know-how, Herrenberg

Titelbild: © Marina Zlochins - Fotolia



Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung der Texte ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle „Fachstelle Medien, Diözese Rottenburg-Stuttgart“.

Mehr Informationen auf unserem Medienpädagogik-Blog
www.blog.fachstelle-medien.de